

SERIE

BRITTA MÜLLER UND LOTHAR SACK

## Organisationskizze Jenaplan-Schule in Jena

### Beschreibung der Schule

**Adresse:** Jenaplan-Schule  
Tatzendpromenade 9, 07745 Jena  
Tel. 03641 394788; Fax: 03641 336968  
e-Post: sek@jenaplanschule.jena.de,  
Web: [www.jenaplanschule.jena.de](http://www.jenaplanschule.jena.de)

**Ansprechpartner:** Britta Müller (Mitglied der Schulleitung)

**Art:** Staatliche Schule, Regelschule mit Grundschule und gymnasialer Oberstufe.

**Lage, Gelände, Gebäude:** Das Schulgelände liegt am südwestlichen Rand der Jenaer Kernstadt. In der Nachbarschaft befinden sich die Fachhochschule sowie die Industrie- und Wissenschaftszentren *Carl Zeiss Jena* und *Schott Jena*. Das mehrstöckige Schulgebäude wurde 1927–29 von Walter Wackwitz gebaut. Es beherbergt alle Klassen- und Fachräume; ein Teil des Sportunterrichts findet in der Fachhochschule statt. Seit dem Einzug in das Gebäude wird es etappenweise saniert. Der ehemals asphaltierte Schulhof wurde unter maßgeblicher Beteiligung von Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen in eine „Spiel- und Pausenlandschaft“ umgestaltet.

**Größe, Aufbau:** Schüler/innen ca. 440, Vorschule 30, Untergruppen (Jahrgang 1–3) ca. 100, Mittelgruppen (Jahrgang 4–6) ca. 100, Obergruppen (Jahrgang 7–9, Jahrg. 10) ca. 130, Oberstufe (Jahrgang 11–13) ca. 80; Lehrer/innen ca. 40, Erzieher/innen ca. 10, Sozialarbeiter 1, Sachbearbeiterin 1, Hausmeister 1, außerdem 2 Zivildienstleistende und Integrationshelfer.

**Geschichte:** Im Herbst 1989 begannen einige Lehrer/innen Vorüberlegungen zu Neukonzipierung einer Schule. In der Wendezeit

war die Rückbesinnung auf Ideen des *Kleinen Jenaplans* eine bewusst gewählte Alternative zur Etablierung einer auslesenden Schule. 1991 kam es mit Unterstützung der Stadt zur Schulgründung in einem Schulgebäude im Ziegenhainer Tal. Seit 1997 gibt es die gymnasiale Oberstufe. 2000 bezog die Schule das heutige Gebäude in der Tatzendpromenade. Die Gestaltung von Haus und Gelände ist bis heute eine wesentliche Aufgabe des Schullebens. Außer vielen anderen Auszeichnungen war die Jenaplan-Schule 2006 Preisträger des Deutschen Schulpreises.

Die Person Peter Petersen, der „Urheber“ des Jenaplans, und seine Nähe zum Nationalsozialismus waren von Anbeginn Gegenstand der Diskussion und Auseinandersetzung in der Schule und ihrem Umfeld. Die Distanzierung von problematischen Positionen Petersens sowie die Berücksichtigung neuerer Entwicklungen (z. B. die Oberstufe) führte zur Entwicklung des *Neuen Jenaplans* als konzeptioneller Grundlage der Schule.

**Schülerschaft:** Die Schule hat eine für Jena bevölkerungsrepräsentative Zusammensetzung der Schülerschaft. Sie ist eine Angebotsschule für die Stadt Jena.

### Leitideen

Die vorläufigen Leitgedanken bestimmen die pädagogische Arbeit an der Jenaplan-Schule:

- eine offene Schule mit Schulstrukturen und Unterrichtsinhalten, die Spielräume für spontanes, individuelles, gesellschaftlich-aktuelles, kritikbezogenes Lernen ermöglichen
- eine Schule als Ort sozialen Lernens
- eine Schule mit demokratischen Strukturen

- eine Schule mit kindgerechtem Unterricht, d. h. projektorientiert und fächerübergreifend
- eine Schule, die Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“ praktiziert
- eine Schule als Ort der individuellen Förderung von Kindern  
(aus *Konzeption der Jenaplan-Schule, 1995*)

### Bausteine

**Alle Jahrgänge:** In der Schule befinden sich alle Jahrgänge der Vor- und Grundschule bis zum Jahrgang 13 mit gemeinsamem Pädagogenkollegium und gemeinsamer Schulleitung.

**Alle Abschlüsse:** Alle Abschlüsse von Förderabschlüssen und Hauptschulabschluss bis zum Abitur können erworben werden. Kleinere, möglichst selbstständige Einheiten; Teamstruktur: Die Schule ist gegliedert in Altersbereiche: Kindergarten (Spatzen), die Untergruppen (Jahrgang 1 bis 3: Bärchen, Igel, Maulwürfe, Pinguine), die Mittelgruppen (Jahrgang 4 bis 6: Delfine, Falken, Kängurus, Wölfe), die Obergruppen (Jahrgang 7 bis 9: Chinchillas, Pumas, Skorpione, Dingos; Jahrgang 10), die gymnasiale Oberstufe (Jahrgang 11 bis 13). Die Schüler/innen eines Altersbereichs sind in benachbarten Räumen in der Regel auf jeweils einer Etage untergebracht. Die Lehrerteams der verschiedenen Altersbereiche und Fachkonferenzen treffen sich regelmäßig.

**Integration:** In fast jeder Stammgruppe befinden sich Kinder mit besonderem Förderbedarf unterschiedlichster Ausprägung.

**Altersmischung:** Die Schüler/innen von Jahrgang 1 bis 9 sind in altersgemischten Stammgruppen in drei Altersstufen organisiert. Jede Stammgruppe besteht idealtypisch aus 24 Schüler/innen, je 8 aus jedem der drei beteiligten Jahrgänge; nach den Untergruppen erhöht sich die Schülerzahl durch Quereinsteiger auf bis zu 30. Jede/r Schüler/in durchläuft drei aufeinander bezogene Stammgruppen und begegnet dabei immer wieder denselben Mitschüler/innen der anderen Jahrgänge. Über den Kursunterricht besteht außerdem ein enger Kontakt zu den

Schüler/innen desselben Jahrganges in der/n benachbarten Stammgruppe/n. Jede/r Schüler/in befindet sich so in einem sozialen Geflecht, dessen Zusammensetzung bei stabilem Kern zwar immer wieder wechselt, das aber vertraut und für je ein Jahr konstant ist. In jeder dieser Konstellationen erfährt sie/er unterschiedliche Anforderungen an ihre/seine soziale Rolle. Außer in den Stammgruppen der Jahrgänge 1 bis 9 wird Altersmischung noch in Teilen des Wahlpflichtbereiches sowie in der Oberstufe praktiziert.

**Innere Differenzierung:** Das Lernen findet grundsätzlich in leistungsheterogenen Gruppen statt.

**Schulinternes Curriculum:** Die Schule hat für alle Jahrgänge ein schulinternes Curriculum mit folgenden Eigenschaften erstellt:

- Übernahme aller Ziele, Inhalte und Kompetenzbereiche des staatlichen Lehrplans
- Integration der Lehrpläne aller Schularten
- Aufteilen der Lehrplänelemente auf die Arbeit in den altersgemischten Stammgruppen und den Jahrgangsunterricht
- Konzipierung modularer Stammgruppenprojekte, die unabhängig voneinander in einem Zeitrahmen von drei Jahren erarbeitet werden können

**Lernen in Zusammenhängen:** Neben der starken Betonung von Projekten und Lernepochen hat die Jenaplan-Schule fachübergreifende Lernbereiche definiert: den Lernbereich Natur (in den Obergruppen), die Lernbereiche Darstellen und Gestalten (DG), Natur-Umwelt-Technik (NUT) und Wirtschaft-Recht-Technik (WRT) im Wahlpflichtbereich.

**Keine Noten bis Jahrgang 6; kein Sitzenbleiben:** Die Feststellung und Beurteilung von Lernstand und -fortschritt erfolgt bis einschließlich Klasse 6 nicht in Ziffernoten. Wenn es nach der Schule ginge, würde sie auf die übliche Notengebung weit über diesen Zeitpunkt hinaus verzichten. Ab Klasse 7 erhalten die Schüler/innen jedoch weiterhin einen Zeugnisbrief in Form einer Verbalbeurteilung. In Jahrgang 9 und 10

nehmen die Schüler/innen an den zentralen Abschlussprüfungen teil. Ein Sitzenbleiben gibt es nicht.

Elemente der Schülerbeurteilung sind Verbalbeurteilungen für Lernabschnitte, Selbst- und Fremdeinschätzungen, Zeugnisbriefe, Lernberichte, Zeugnisgespräche und Zielvereinbarungen. Die Selbsteinschätzung der Schüler/innen erhält im Laufe des Älterwerdens einen immer größeren Stellenwert.

**Tages-, Wochenstruktur:** Die Schule ist geöffnet von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr, die Unterrichtszeit beginnt um 8.00 Uhr. Der verbindliche Schultag endet in der Regel gegen 15.30 Uhr (für die Untergruppen und freitags gegen 13.30 Uhr). Die Stunden sind Blöcke von 100 Minuten, die aber auch geteilt werden. Die Elemente der Tages- und Wochengliederung sind: Montagmorgenkreis, Stammgruppenzeit, Kursunterricht und Feier (am Freitag) sowie Pausen einschließlich Essenspause: diese findet für die jüngeren und älteren Schüler/innen zeitlich versetzt statt. Ein Pausensignal gibt es nicht.

**Stammgruppenarbeit:** Etwa die Hälfte der Unterrichtszeit entfällt auf die Stammgruppenarbeit: Montagmorgenkreis und Feier sowie Wochenplanarbeit (in den Untergruppen), Stammgruppenprojekte (ab Mittelgruppen), Lernzeit und Unterricht in Mathematik (Jahrgang 2/3, Mittelgruppen), Musik, Kunst, Sport, Schulgarten und Werken.

**Montagmorgenkreis:** Die Woche beginnt montags mit dem Morgenkreis. Themen sind Gedankenaustausch zu freien Themen, Berichte, Erörterung von Gruppenproblemen, Vorschau auf die Woche, Vorstellung von Gästen. Der Morgenkreis wird von einem Lehrer oder Schüler geleitet, Sitzordnung ist der Stuhlkreis, er wird geschmückt z. B. mit Blumen oder Früchten der Saison.

**Stuhlkreis:** Der Stuhlkreis ist eine in fast jeder Stunde genutzte Sitzordnung in allen Altersstufen. Im Stuhlkreis finden alle Arbeitsphasen statt, in denen die Beteiligung aller intendiert ist. Die Mitte des Klassenraumes bleibt für den Stuhlkreis frei, die Schülertische sind für Gruppen- und Ein-

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Schule ist geöffnet				
KREIS	KURS 55'			
Frühstück (gemeinsam in der Gruppe)				
KURS 55'				
Hofpause 10.05 - 10.30				
STAMMGRUPPE 100'				
Mittagspause der Mittelgruppen				
KURS 55'				FEIER
Mittagspause der Obergruppen				
Es folgen Kurse zu je 45' bis maximal 17.00 Uhr				

### Jenaplan-schule - Wochenrhythmus

zularbeit an den Wänden platziert. In den meisten Klassenräumen ist das Zentrum des Klassenraumes und damit des Stuhlkreises mit diversen Gegenständen geschmückt.

**Feier:** An jedem Freitag endet die Woche mit einer Feier. Arbeitsergebnisse werden präsentiert, das Resümee der Wochenarbeit wird gezogen. Die Feier findet in der Stammgruppe (wöchentlich), in den Teambereichen (ca. sechsmal im Jahr) oder der ganzen Schulgemeinde (ca. viermal im Jahr) statt, auch in der Oberstufe.

**Stammgruppenprojekte:** In den Mittel- und Obergruppen sind wöchentlich 6 Stunden für die Stammgruppenprojekte vorgesehen. Die Projektthemen haben ihren Schwerpunkt in den Fächern Natur, Geografie, Geschichte, Sozialkunde, Religion/Ethik und Deutsch. Eine Projektwoche dauert meist 3 bis 4 Wochen; sie gliedert sich in drei Phasen:

- die Einführungsphase, in der in das Generalthema eingeführt wird. Am Ende vereinbaren Schüler/innen und Lehrer/innen, welche Schüler/innen sich mit welchem Teilthema beschäftigen.
- die Erarbeitungsphase, in der die Schüler/innen sich das gewählte (Teil-)Thema selbstständig erarbeiten. Dies kann in Gruppen (bis zu drei Teilnehmer) aber auch einzeln geschehen.
- die Präsentationsphase, in der die Arbeitsergebnisse den übrigen Mitgliedern der Stammgruppe vorgestellt werden.

Die Schüler/innen nehmen Stellung zu ihrer Präsentation und erhalten Rückmeldungen ihrer Mitschüler/innen und der Lehrer/innen.

**Lernzeit:** Die Lernzeit steht den Schüler/innen zur selbstständigen Gestaltung zur Verfügung, Schwerpunkt sollen Kursinhalte sein. Hier können sie Arbeiten beenden oder nachholen, Projektarbeiten vorantreiben oder andere Arbeitsaufträge erledigen. Die Lernzeit ist derzeit eine Stunde in den Mitte der Woche.

**Kursunterricht:** Der Kursunterricht umfasst Fächer, die nur in Jahrgangsguppen unterrichtet werden (Englisch, Mathematik Obergruppen) und solche, bei denen sich Kurs und Stammgruppenarbeit ergänzen. Fächer mit nur wenigen Wochenstunden werden grundsätzlich in Epochen unterrichtet. Hinzu kommt ab dem Jahrgang 7 der Wahlpflichtbereich.

**Wahlpflichtbereich:** Ab Jahrgang 7 gibt es den Wahlpflichtbereich, in dem die Schüler/innen zwischen den Angeboten 2. Fremdsprache (Französisch/Latein), Darstellen und Gestalten (DG), Natur-Umwelt-Tech-

nik (NUT) und Wirtschaft-Recht-Technik (WRT) wählen können. Der Sprachunterricht wird in Jahrgangsguppen durchgeführt, der Unterricht der anderen Lernbereiche in Altersmischung der Jahrgänge 7/8 bzw. 9/10.

**Jahresstruktur:** Fixpunkte des Jahresablaufes sind: Jahresanfangsprojekt / Große Feiern: Große Teamfeier (sechsmal), Große Schulfest (viermal) / Schulprojektwoche / Stammgruppenfahrten / Abschlussfeiern

**Jahresanfangsprojekt:** Jedes Team bzw. jede Stammgruppe führt am Schuljahresanfang ein einwöchiges Projekt durch. Der 10. Jahrgang startet mit dem Einstudieren eines Theaterstücks, die Oberstufe beginnt das Schuljahr mit einem Ethik-Religion-Projekt.

**Große Schulfest:** Zu Beginn des Schuljahres wird das Schuleinführungsmärchen, gespielt von Lehrer/innen und Erzieher/innen, als Generalprobe vor der ganzen Schule gezeigt. Am letzten Tag vor den Weihnachtsferien präsentieren die Musikgruppen der Schule ihr Weihnachtsprogramm. Im März zum Ende der Turnaison präsentie-

ren sich die besten Turner bei der Sportfeier. Am Freitag vor den großen Ferien findet die große Musikfeier statt; ca. 150 Sänger und Instrumentalisten aller Musikgruppen der Schule geben ein Sommerkonzert, das für Eltern und Gäste wiederholt wird.

**Schulprojektwoche:** In der Woche vor den Osterferien findet das Schulprojekt statt. Die Arbeit aller Schulteile steht unter einem Motto. Das Motto wird im ersten Halbjahr von Schülervertreter/innen und Lehrer/innen ausgehandelt und festgelegt. Zu den Projektgruppenbetreuern gehören auch ältere Schüler/innen. Die Schüler/innen (ab der Mittelgruppe) bewerben sich schriftlich für die Teilnahme am favorisierten Projekt. Ein Organisationsteam aus Schüler/innen und Lehrer/innen koordiniert Angebote und Bewerbungen. Am Donnerstagnachmittag ist die Präsentationen der Arbeitsergebnisse für die gesamte Schulgemeinde. Den Abschluss bildet eine Reflexions- (und Aufräum-)phase.

**Schülerfahrten:** Die Teams und Stammgruppen der Unter- und Mittelgruppen führen in jedem Schuljahr Fahrten (3 Tage, 5 Tage) durch. In den Obergruppen gibt es 2 Stammgruppenfahrten (5 Tage), im 10. Jahrgang eine Abschlussfahrt (5 Tage). Der 11. und 12. Jahrgang unternehmen unterrichtsbezogene Fahrten (5 Tage).

**Öffnung der Schule:** Die Elemente der Öffnung der Schule sind u. a. Kooperation mit vielen außerschulischen Partnern, Lernen an außerschulischen Lernorten (Betriebe, Museen, Bibliotheken, Vereine, Stadtteilinitiativen, Museen, Theater, Nicaragua-Projekt) sowie Praktika.

**(Betriebs-)Praktika:** Für alle Schüler/innen finden im 7. und 8. Jahrgang 14-tägige Praktika im Schott-Zeiss-Bildungszentrum statt, im 9. Jahrgang ein Betriebspraktikum.

**Nicaragua-Projekt:** Seit Januar 2000 gibt es Kontakte zwischen Schüler/innen der Jenaplan-Schule und der Schule Corazón de Jesús in San Marcos – Nicaragua. Zahlreiche Brieffreundschaften und „Patenschaften“ sind entstanden. In der Jenaplan-Schule finden viele Aktivitäten statt, deren finanzieller Er-



Jenaplan-Schule in Jena

lös der Schule in Nicaragua zu Gute kommt. 2007 und 2009 fand eine Schülerfahrt nach San Marcos statt, 2008 besuchten Schüler aus Nicaragua Jena. Als Zivildienstleistende bzw. im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres arbeiten mehrere ehemalige Schüler/innen der Jenaplan-Schule in San Marcos.

**(Kleine) Oberstufe:** Die Organisation der Oberstufe realisiert die Jahrgangsmischung auch hier. Die Halbjahre 11.1 (Einführung in die Oberstufenarbeit) und 13.2 (Abiturprüfung) sind jahrgangsweise organisiert, die übrigen vier Semester jahrgangsgemischt (11.2/12.2 und 12.1/13.1 mit Ausnahme des Faches Geschichte). Außerdem werden Grund- und Leistungskurse gleicher Fächer gemeinsam unterrichtet. Die über den Grundkursumfang hinausgehende Unterrichtszeit wird für alle Leistungsfächer zur gleichen Zeit organisiert. Die Leistungsfach-spezifischen Inhalte werden in sich abwechselnde Unterrichtsperioden für das erste und zweite Leistungsfach zusammengefasst; wo immer es sich kurrikular anbietet, werden Themen in möglichst fächerverbindenden Projekten erarbeitet. Dieses System wurde vor Kurzem den geänderten kultusministeriellen Vorgaben angepasst unter Beibehaltung der schulspezifischen Elemente. Alle Schüler/innen erbringen im Zeitrahmen von vier Semestern eine „besondere Lernleistung“; in selbständiger Arbeit legen die Schüler/innen ein Thema fest, konzipieren, erstellen und verteidigen ihre Facharbeit. Für Konsultationen und Recherchen steht den Schüler/innen in jedem Monat ohne Ferientage ein Seminarfachtag zur Verfügung.

**Regeln, Rituale:** Neben etlichen Regeln der Gesprächs- und Rückmeldekultur fallen dem Besucher auf: die Gestaltung des Wochenanfangs (Montagsmorgenkreis) und des Wochenendes (Feier), der Stuhlkreis, die Respektierung des Schmuckes in der Klassenraummitte und die Benutzung von Hausschuhen im Gebäude, was auch von Besuchern erwartet wird.

**Kommunikation / Schulentwicklung / Gremien:** In einer kollegiumsöffentlichen Liste sind die Aufgaben und Verantwortlichkeiten jedes Kollegiumsmitglieds niedergelegt. Team-

sitzungen finden regelmäßig, größtenteils wöchentlich statt; sie dienen dem Austausch über Lernstand und -fortschritt einzelner Schüler/innen, der Verabredung über das aktuelle Vorgehen sowie der Vorbereitung und Auswertung von Projekten, Feiern, Exkursionen und Elternstammtischen. Die laufende Arbeit wird koordiniert durch die kooperative Leitung, in der neben den Mitgliedern der Schulleitung Vertreter/innen jedes Teambereichs der Schule mitarbeiten. Für die längerfristige konzeptionelle Arbeit veranstaltet in jedem Jahr das Kollegium der Schule eine zweitägige Klausurtagung zusammen mit der wissenschaftlichen Begleitung. Durch die fast wöchentlich stattfindenden, in der Regel mehrtägigen Besuche und Hospitationen erhält die Schule eine intensive Rückmeldung ihrer Praxis.

### Kommentar

Die Darstellung stellt die Obergruppen, speziell die Jahrgänge 7 bis 9, etwas stärker in den Mittelpunkt. Eine abweichende Praxis in den anderen Altersstufen wird nicht vollständig beschrieben.

Die Durchgängigkeit der Schule vom Kindergarten bis zum Abitur wird genutzt; es gibt einheitliche und langfristig gültige Prinzipien, an denen sich das pädagogische Handeln orientiert. Als auffälliges Beispiel sei der Stuhlkreis genannt, der mit großer Selbstverständlichkeit von Schüler/innen aller Altersstufen genutzt wird.

Die Jenaplan-Schule zeigt, dass insbesondere durch die Jahrgangsmischung und die konsequente innere Differenzierung auch mit einer kleinen Jahrgangsbreite (unter 40 Schüler/innen) ein attraktives und vielfältiges Angebot realisierbar ist. Diese Arbeit widerlegt die Vorstellung, dass eine integrative Schule nur mit einer Jahrgangsbreite von ca. 100 Schüler/innen organisierbar sei.

Mit der Kombination von Altersmischung und Jahrgangsgruppen hat die Schule ein elastisches Organisationsinstrument, mit dem sie auf unterschiedliche Bedürfnisse und Anforderungen flexibel reagieren kann:

- Unterschiedliche Lernzugänge insbesondere in Lernbereichen, die sowohl in

Stammgruppenprojekten (problem-/anwendungsorientierter Zugang) als auch in Jahrgangskursen (fachsystematischer Zugang) behandelt werden.

- Verschiebung der Anteile von altersgemischtem und jahrgangsorientiertem Lernen je nach Bedürfnissen der Schulentwicklung.
- Anpassung des schulinternen Curriculums an die Lehrplangvorgaben durch entsprechende Zuweisung von Themen an den Jahrgangsunterricht und die Jahrgangsmischung.
- Berücksichtigung unterschiedlicher Stundentafelvorgaben für die Jahrgänge durch unterschiedliche Stundenzahlen im Jahrgangsunterricht.

Die Konzeption der Oberstufe ist aus mehreren Gründen bemerkenswert:

- Sie ist ein Beispiel für eine kleine (einzügige) Oberstufe (insgesamt ca. 80 Schüler/innen).
- Es ist möglich, die Prinzipien des Kursystems der Oberstufe mit stabilen sozialen Gruppen zu kombinieren.
- Sie realisiert jahrgangsgemischtes Arbeiten und schafft dadurch auch organisatorische Freiräume.
- Sie zeigt, dass Projektarbeit und Kursorganisation verträglich sind.
- Schüler/innen der Grundkurse werden auch mit den Leistungsanforderungen der Leistungskurse bekannt gemacht.

Die Lern-Ergebnisse der Jenaplan-Schule: Bei bevölkerungsrepräsentativer Schülerschaft erreichen ca. 60 % der Schüler/innen die gymnasiale Oberstufe. Der Abiturdurchschnitt liegt (mit Zentralabitur) regelmäßig unter 1,9.

### Quellen

Britta Müller ist Mitglied der Schulleitung in der Jenaplan-Schule. Lothar Sack hospitierte im November 2009 eine Woche in der Schule.

Ausführlicher informiert die Website [www.jenaplanschule.jena.de](http://www.jenaplanschule.jena.de)

**Stand:** November 2009 ◆